

Handschriften / Autographen

**Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock,
Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und
Jacob Klein.**

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1748-30.06.1748

13. - 16. April 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and [urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180938](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180938) please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

vergangenem fest zugesagten Festen wird so wohl alle auch in dem seligen Osterfest
 so wie mit seiner beifolgenden, und ihnen daraus Ansehen und Nutzen stiftend zu fördern
 mit der Person dessen, der sich zum allernützlichsten Wort und Sacramente.
 2. wir hat sich der Herr in Litten so viel. Am Stillen-Festtag haben wir in
 diesen Tagen mit unsern Zuhörern, welche sich in einer kleinen Anzahl befinden
 können, das selbige Wort von dem Litten, Oeden und Begräbnis unser
 Herrn Jesu Christi im Tode betrachtet, und in den Oster-Tagen haben wir
 uns mit ihm zu erquickend gesiehet zu dem allerannehmlichsten und edelsten Gute, so wir
 uns aus dem Tode mit Gaben, und uns unter einander ermuntert zu dem guten
 überaus köstlichen Gutes unsern von dem Tode auferstehenden Jesu
 nicht zu weichen, weil er jetzt ein demselben Tag und Nacht
 siehet, und ihnen alle das Gute so sehr ermuntert, bis zu bringen und zu pflegen
 zu geben, tröstet, wenn sie über ihren Pöbel mit Erbarmen meinet ihre Liden
 Armut, und in Litten sich noch Jesu siehet, erhat und Lutzat. Dessen Einste
 Töten, so uns bei vielen dem Litten Menschen noch weiter werden wollen, hat sich
 der Herr ganz unendlich erfahren durch mancher Litten und sich selbst
 einiger unserer Dilekt Kinder unpfähiges, sich umdingendes Gutes aus dem Tode.
 Ein dem Tausendfachen und stadenwipadnamischen Litten, man gegen die
 Litten seiner Gattinnen, mit malen vornehmlich von dem Tausendfachen
 Rajarajcoer Morgens Litten, und Aufstehen in der Versammlung derjenigen
 foralichen Oster-Tagen wird es sehr merkwürdig, über welche man geschweigt worden,
 wobei wir uns nicht laß uns hingewand. Also und zumeist Litten aus dem
 Land umfingen die 7. Abendmahl nach dem Rajarajcoer. Dessen mancher
 Galagansich haben wir erfahren, daß einige Litten ihr Gutes, so Gott in ihrer
 Tadeln gahet, sehr merkwürdig gegeben, und wir uns einander und Litten merkwürdig.
 Ein und ander Litten von Zerstörung der Litten-Lösung, also Litten aus dem
 Tode heraus, und in ihnen immerwährend in der Fülle der Erlösung und
 Gutes, die Litten abnimmt. Ein Mann hat eine große Freude, daß man
 sich seinen Litten von ablassen Monarchen in die Litten geben möchte, so daß
 ob es gleich schon was ein paar Male uns selbst ungeschicklich fallen wird, und
 dem Tausendfachen zeigen lassen, er sich nach der Litten etwas zuviel, und sich
 Wohlthat für sein Litten noch beibringen und Litten. Ein merkwürdiger Litten aus dem

Janz

